

Fragebogenaktion der Bürgerinitiative „Ottensen bewegt“

Fragebogen von Oliver Hein-Behrens, Akton und Verteilung Leitungsgremium der Bürgerinitiative, Auswertung der 98 abgegebenen Fragebögen Prof. Dr. Herbert Bruhn mit SPSS (Statistical Package of the Social Sciences).

1. Durchführung der Befragung

Es wurden etwa 900 Exemplare des Fragebogens verteilt und sollten bis Ende September in den Apotheken abgegeben werden. Es wurden 98 Fragebogen abgegeben, von denen sechs keine verwertbare Geschlechtsangabe enthielten.

Der Fragebogen wurde von den Mitgliedern der Bürgerinitiative persönlich ausgeteilt und den Teilnehmern auf der Straße in die Hand gedrückt oder an der Haustür direkt übergeben. Die gewerblichen Teilnehmer wurden in ihren Läden oder Praxen gezielt angesprochen.

2. Beschreibung der Befragten

		Alter, aufgeteilt in fünf Altersgruppen					Gesamt
		bis 30	31-40	41-50	50-62	über 62	
Geschlecht	männlich	1	8	10	13	7	39
	weiblich	6	5	8	22	12	53
Gesamt		7	13	18	35	19	92

Die Altersangabe der Teilnehmer wurde in fünf Kategorien unterteilt und in der weiteren Auswertung nur noch so verwendet.

Verarbeitete Fälle

	Gültig		Fehlend		Gesamt	
	N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
Gewerbe oder Anwohner *	98	100,0%	0	0,0%	98	100,0%
Alter, aufgeteilt in fünf Altersgruppen	98	100,0%	0	0,0%	98	100,0%
in welcher Zone? * Alter, aufgeteilt in fünf Altersgruppen	48	49,0%	50	51,0%	98	100,0%
Geschlecht * Alter, aufgeteilt in fünf Altersgruppen	92	93,9%	6	6,1%	98	100,0%

Eine Aufteilung von Umfragedaten in Abschnitten von zehn Jahren ist insofern interessant, als jedes Jahrzehnt im Leben eines Menschen von bestimmten Entwicklungsaufgaben bestimmt wird. Das dritte Lebensjahrzehnt ist gekennzeichnet von der Suche nach einem festen Lebenspartner, einer Familie der Konsolidierung der Berufstätigkeit. Das vierte Lebensjahrzehnt entscheidet über die Nachfolge berufen und über die gesellschaftliche Einbindung sowie politische Wirksamkeit. Das fünfte Lebensjahrzehnt ist das Ergebnis der lebenslangen Aktivitäten und sichert im günstigen Fall die Position des Menschen im Alter.

Die Altersgruppen bis 30-40 sind ungefähr gleich groß. Deutlich höher ist der Anteil der gewerblichen 40 Jahren. Das Projektgebiet ist möglicherweise überdurchschnittlich von erfolgreichen Menschen im Gewerbe bestimmt.

Gewerbe oder Anwohner * Alter, aufgeteilt in fünf Altersgruppen Kreuztabelle

Anzahl

		Alter, aufgeteilt in fünf Altersgruppen					Gesamt
		bis 30	31-40	41-50	50-62	über 62	
Gewerbe oder Anwohner	Anwohner	6	7	7	15	17	52
	Gewerbe	2	6	12	22	4	46
Gesamt		8	13	19	37	21	98

Die befragten Gewerblichen kamen zum überwiegenden Teil aus der Projektzone selbst und ließen sich in acht Branchen einteilen. Die größte Branche bestand aus dem Einzelhandel inklusive der Apotheken. Das Projektgebiet ist deutlich erkennbar von diesen Einzelhandelsgeschäften geprägt. Hinzu kommen Dienstleistungsbetriebe (Copyshops, Druckereien, Nähstuben, Betriebe für Wohnungseinrichtungen, Renovierung, Teppich, Hochzeitsartikel, Computerreparaturbetrieb, Fahrschule, Reinigung, Haushaltswarengeschäft, Tischler).

Besonders auffällig ist in Ottensen die Vielzahl unternehmergeführter kleiner Läden für Bekleidung (Männer, Frauen).

Banken Besonders auffällig und bemerkenswert ist auch , dass es im ganzen Projektgebiet nicht einen einzigen Leerstand im Ladenbereich gibt (siehe dazu später mehr).

in welcher Zone? * Alter, aufgeteilt in fünf Altersgruppen Kreuztabelle

Anzahl

		Alter, aufgeteilt in fünf Altersgruppen					Gesamt
		bis 30	31-40	41-50	50-62	über 62	
in welcher Zone?	Projektzone	4	11	19	26	16	76
	umliegende Straßen	0	0	0	5	0	5
	in Ottensen	2	0	0	3	2	7
	in Altona	2	2	0	1	2	7
	in Hamburg	0	0	0	1	0	1
	außerhalb	0	0	0	1	1	2
Gesamt		8	13	19	37	21	98

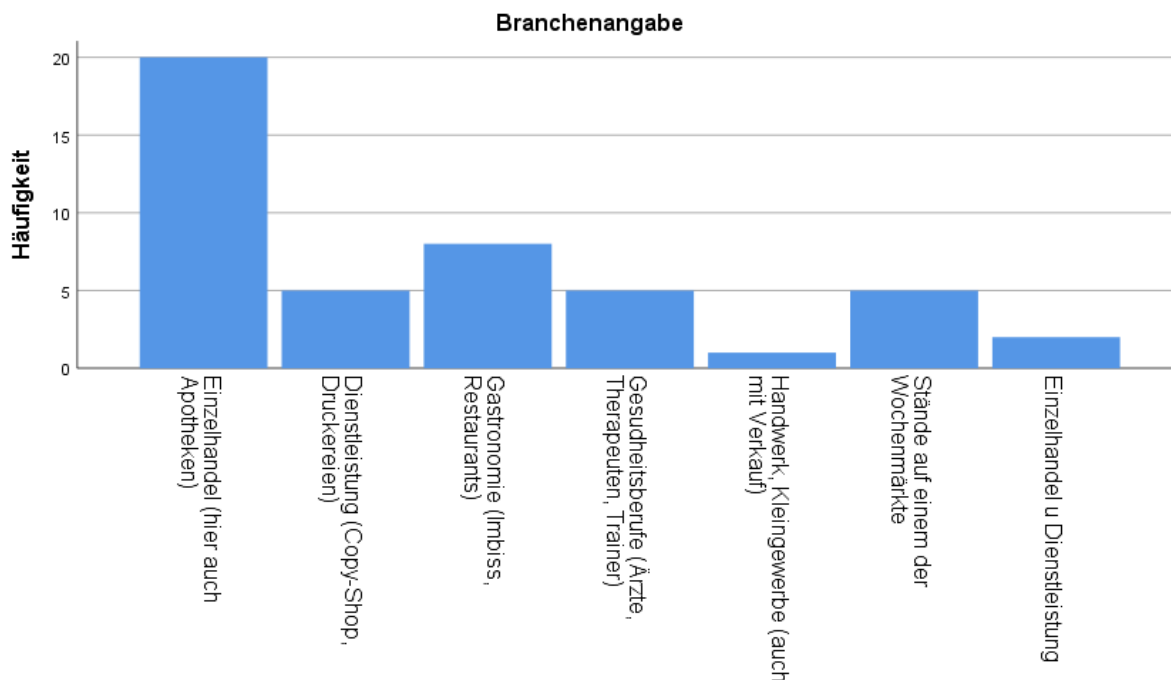
76 % der Befragten kamen aus der Projektgebiet, 22 % kamen aus der direkten Umgebung des Projektgebietsund anderen Stadtteilen von Hamburg.

Branchenangabe * Alter, aufgeteilt in fünf Altersgruppen Kreuztabelle

Anzahl

	Alter, aufgeteilt in fünf Altersgruppen					Gesamt
	bis 30	31-40	41-50	50-62	über 62	
Einzelhandel (hier auch Apotheken)	2	2	5	11	1	21
Dienstleistung (Copy-Shop, Druckereien)	0	1	2	0	2	5
Gastronomie (Imbiss, Restaurants)	0	1	2	5	0	8
Gesundheitsberufe (Ärzte, Therapeuten, Trainer)	0	2	0	2	1	5
Handwerk, Kleingewerbe (auch mit Verkauf)	0	0	1	0	1	2
Stände auf einem der Wochenmärkte	0	0	1	4	0	5
Einzelhandel u Dienstleistung	0	0	1	1	0	2
Gesamt	2	6	12	23	5	48

Die Informationen dieser Tabelle noch einmal als Grafik:



3. Fortbewegung der Anwohner und Gewerbetreibenden

63 von 98 Befragten besitzen ein Auto. Die 26 befragten Anwohner repräsentieren mit 26 % den vom Bezirksamt genannten Anteil von Autofahrern im Projektgebiet. Die Unternehmer wohnen meistens nicht im Projektgebiet. Nur etwas mehr als die Hälfte aller Befragten haben einen Parkplatz im Projektgebiet.

Verarbeitete Fälle

	Gültig		Fälle Fehlend		Gesamt	
	N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
	besitzt ein Auto * Gewerbe oder Anwohner	98	100,0%	0	0,0%	98
mit Stellplatz in Ottensen * Gewerbe oder Anwohner	98	100,0%	0	0,0%	98	100,0%
mit Auto * Gewerbe oder Anwohner	53	54,1%	45	45,9%	98	100,0%
mit Carsharing * Gewerbe oder Anwohner	3	3,1%	95	96,9%	98	100,0%
mit Fahrrad * Gewerbe oder Anwohner	41	41,8%	57	58,2%	98	100,0%
mit Bus und Bahn * Gewerbe oder Anwohner	42	42,9%	56	57,1%	98	100,0%

besitzt ein Auto * Gewerbe oder Anwohner

Kreuztabelle

Anzahl

		Gewerbe oder Anwohner		Gesamt
		Anwohner	Gewerbe	
besitzt ein Auto	Ja	26	37	63
	nein	26	9	35
Gesamt		52	46	98

mit Stellplatz in Ottensen * Gewerbe oder Anwohner

Kreuztabelle

Anzahl

		Gewerbe oder Anwohner		Gesamt
		Anwohner	Gewerbe	
mit Stellplatz in Ottensen	ja	17	20	37
	nein	35	26	61
Gesamt		52	46	98

54 % nutzen das Auto auch für Wegstrecken in der Projektzone.

Die gewerblichen Unternehmer nutzen offensichtlich alle das Auto in der Projektzone. 46 % aller Befragten nutzen das Fahrrad, Bahn und Bus und gehen viel zu Fuß (Tab. nächste Seite).

**mit Auto * Gewerbe oder Anwohner
Kreuztabelle**

Anzahl

		Gewerbe oder Anwohner		Gesamt
		Anwohner	Gewerbe	
mit Auto	ja	19	34	53
Gesamt		19	34	53

**mit Carsharing * Gewerbe oder Anwohner
Kreuztabelle**

Anzahl

		Gewerbe oder Anwohner		Gesamt
		Gewerbe	Anwohner	
mit Carsharing	ja	3		3
Gesamt		3		3

**mit Fahrrad * Gewerbe oder Anwohner
Kreuztabelle**

Anzahl

		Gewerbe oder Anwohner		Gesamt
		Anwohner	Gewerbe	
mit Fahrrad	ja	23	18	41
Gesamt		23	18	41

**mit Bus und Bahn * Gewerbe oder Anwohner
Kreuztabelle**

Anzahl

		Gewerbe oder Anwohner		Gesamt
		Anwohner	Gewerbe	
mit Bus und Bahn	ja	30	12	42
Gesamt		30	12	42

4. Aussagen zur Wohnqualität und zum sozialen Miteinander

Besorgniserregend ist der offensichtlich angestiegene Grad an Aggressionen in Ottensen. Das ist sicher aber nicht alleine auf die Einrichtung des Projekts Ottensen Macht auf zurückzuführen zurückzuführen. Schlechter oder viel schlechter empfinden 72 von 94 Befragten die Stimmung. Nur vier Befragte meinen, dass es so ist, wie es vorher war. Anwohner beurteilen die Lage etwas besser als Gewerbetreibende.

aktuelles Miteinander bzw. Stimmung der Verkehrsteilnehmer in Ottensen * Gewerbe oder Anwohner Kreuztabelle

Anzahl

		Gewerbe oder Anwohner		
		Anwohner	Gewerbe	Gesamt
Stimmung der Verkehrsteilnehmer in Ottensen	sehr gut	1	3	4
	gut	11	2	13
	genauso wie vorher	3	1	4
	schlechter	19	17	36
	viel schlechter	17	20	37
Gesamt		51	43	94

72 von 93 Befragten sind mit der Informationspolitik des Bezirksamts nicht oder überhaupt nicht zufrieden. In der Verteilung unterscheiden sich Anwohner und gewerbliche Befragte überhaupt nicht.

Zufriedenheit mit der Informationspolitik des Bezirksamts Altona * Gewerbe oder Anwohner Kreuztabelle

Anzahl

		Gewerbe oder Anwohner		
		Anwohner	Gewerbe	Gesamt
Zufriedenheit mit der Informationspolitik des Bezirksamts Altona	sehr zufrieden	0	2	2
	zufrieden	3	2	5
	neutral	6	8	14
	nicht zufrieden	10	9	19
	überhaupt nicht zufrieden	29	24	53
Gesamt		48	45	93

In der Beurteilung der Aufenthaltsqualität unterscheiden sich Anwohner und Gewerbetreibende nur wenig. Hier gibt es allerdings viele fehlende Werte bei den Gewerbetreibenden, da die Fragen anscheinend nur von den Anwohnern beantwortet werden sollten. Ähnlich ist die Antwortverteilung bei der folgenden Frage nach der Erreichbarkeit der Wohnung.

Zufriedenheit mit der Aufenthaltsqualität * Gewerbe oder Anwohner Kreuztabelle

		Gewerbe oder Anwohner		Gesamt
		Anwohner	Gewerbe	
Zufriedenheit mit der Aufenthaltsqualität	sehr zufrieden	6	0	6
	zufrieden	10	4	14
	neutral	5	2	7
	nicht zufrieden	10	2	12
	überhaupt nicht zufrieden	14	6	20
Gesamt		45	14	59

Zufriedenheit mit der Erreichbarkeit der Wohnung * Gewerbe oder Anwohner Kreuztabelle

Anzahl

		Gewerbe oder Anwohner		Gesamt
		Anwohner	Gewerbe	
Zufriedenheit mit der Erreichbarkeit der Wohnung	sehr zufrieden	10	0	10
	zufrieden	5	1	6
	neutral	8	5	13
	nicht zufrieden	7	1	8
	überhaupt nicht zufrieden	13	4	17
Gesamt		43	11	54

Besonders kritisch wird das Nebeneinander von Auto, Rad und Fußgänger beurteilt.

zufrieden mit dem Nebeneinander Auto, Fussgänger und Rad * Gewerbe oder Anwohner Kreuztabelle

Anzahl

		Gewerbe oder Anwohner		Gesamt
		Anwohner	Gewerbe	
zufrieden mit dem Nebeneinander Auto/Fussgä/Rad	sehr zufrieden	3	0	3
	zufrieden	4	0	4
	neutral	2	3	5
	nicht zufrieden	13	4	17
	überhaupt nicht zufrieden	20	5	25
Gesamt		42	12	54

zufrieden mit der Alltagsgestaltung insgesamt * Gewerbe oder Anwohner Kreuztabelle

Anzahl

		Gewerbe oder Anwohner		Gesamt
		Anwohner	Gewerbe	
zufrieden mit der Alltagsgestaltung insgesamt	sehr zufrieden	2	0	2
	zufrieden	7	1	8
	neutral	10	3	13
	nicht zufrieden	5	3	8
	überhaupt nicht zufrieden	16	4	20
Gesamt		40	11	51

5. Aussagen der Anlieger und Gewerbetreibenden zum Verhalten des Bezirksamts Altona

Diese Gruppe von vier Fragen war ursprünglich nur für die gewerblichen Teilnehmer vorgesehen. Deshalb wurde auch eine andere Skala für die Fragen verwendet: die Fragen für die Anwohner sollten auf eine fünfstufigen Likertskala mit den Werten „sehr zufrieden, zufrieden, neutral, nicht zufrieden, überhaupt nicht zufrieden“ beantwortet werden. Die Fragen an die bestanden aus einer zehnstufigen Skala mit Polaritäten: null = völlig unwichtig und zehn absolut wichtig. Während die Likertskala ausreichend valide beantwortet wurde (Abschnitt 5.), ergaben sich beim Polaritätenprofil entweder Extremwertbeurteilung oder wenig relevant erscheinenden Differenzierung aus der Mitte der Skala.

Dennoch wird die Kritik an der Informationspolitik deutlich: 28 mal wurde der höchste zehn von den Anwohnern gewählt und 21 mal von den Gewerbetreibenden.

wichtig ist bessere Informationspolitik für alle Verkehrsteilnehmer * Gewerbe oder Anwohner Kreuztabelle

Anzahl

		Gewerbe oder Anwohner		Gesamt
		Anwohner	Gewerbe	
wichtig ist bessere	,00	0	1	1
Informationspolitik für alle	1,00	1	0	1
Verkehrsteilnehmer	2,00	1	0	1
	3,00	0	1	1

	5,00	7	1	8
	6,00	2	0	2
	8,00	4	0	4
	9,00	2	1	3
	10,00	28	21	49
Gesamt		45	25	70

Ebenso verlangten 45 befragte von 72 den Einbezug der Anwohnerinnen wie auch von Gewerbetreibenden in die Planung (nächste und übernächste Tabelle).

wichtig ist stärkere Einbeziehung der Anwohner*innen * Gewerbe oder Anwohner Kreuztabelle

Anzahl

		Gewerbe oder Anwohner		Gesamt
		Anwohner	Gewerbe	
wichtig ist stärkere	,00	1	3	4
Einbeziehung der	1,00	3	0	3
Anwohner*innen	2,00	1	0	1
	3,00	1	1	2
	5,00	3	3	6
	6,00	1	0	1
	7,00	1	0	1
	8,00	6	1	7
	9,00	1	1	2
	10,00	28	17	45
Gesamt		46	26	72

wichtig ist stärkere Einbeziehung der Gewerbetreibenden * Gewerbe oder Anwohner Kreuztabelle

		Anwohner	Gewerbe	Gesamt
		wichtig ist stärkere	,00	
Einbeziehung der	1,00	3	0	3
Gewerbetreibenden	3,00	1	0	1
	4,00	2	0	2
	5,00	3	0	3
	8,00	3	0	3
	9,00	6	2	8
	10,00	26	22	48
Gesamt		44	26	70

**wichtig ist die Definition von Erfolgskriterien für das Projekt *
Gewerbe oder Anwohner Kreuztabelle**

Anzahl

		Gewerbe oder Anwohner		Gesamt
		Anwohner	Gewerbe	
wichtig ist die Definition von	,00	3	3	6
Erfolgskriterien für das	1,00	4	0	4
Projekt	3,00	2	0	2
	4,00	1	0	1
	5,00	2	1	3
	6,00	0	1	1
	8,00	3	2	5
	9,00	4	1	5
	10,00	26	17	44
Gesamt		46	25	71

6. Aussagen zu den Umsatzeinbußen und dem Rückgang der Kundenzahlen

**Zufriedenheit mit der eigenen Umsatzentwicklung * Gewerbe oder Anwohner
Kreuztabelle**

Anzahl		Gewerbe oder Anwohner		Gesamt
		Anwohner	Gewerbe	
	sehr zufrieden	1	4	5
	zufrieden	0	1	1
	neutral	0	11	11
	nicht zufrieden	2	12	14
	überhaupt nicht zufrieden	1	14	15
	Gesamt	4	42	46
% innerhalb von Gewerbe	sehr zufrieden	25,0%	9,5%	10,9%
oder Anwohner	zufrieden	0,0%	2,4%	2,2%
	neutral	0,0%	26,2%	23,9%
	nicht zufrieden	50,0%	28,6%	30,4%
	überhaupt nicht zufrieden	25,0%	33,3%	32,6%
	Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%

Die Frage nach den Umsatzzahlen und den Kundenzahlen wurden von den Unternehmern fast vollständig beantwortet: die Umsatzzahlen waren vollständig und die Kundenzahlen in den Fällen höchster Verluste (über 30 %) nicht vorhanden.

konkreter Vergleich des Umsatzes mit dem Vormonat August 2019 * Gewerbe oder Anwohner Kreuztabelle

		Gewerbe oder Anwohner		Gesamt
		Anwohner	Gewerbe	
konkreter Vergleich des Umsatzes mit dem Vormonat August 2019	über 30 % weniger	0	10	10
	bis 30 % weniger	0	5	5
	bis 20 % weniger	0	3	3
	bis 10 % weniger	0	7	7
	keine Veränderungen	0	11	11
	bis 10 % höher	2	1	3
	bis 20 % höher	0	2	2
	bis 30 % höher	0	1	1
Gesamt		2	40	42

7. Konkreter Vergleich des Umsatzes mit dem Vormonat August 2019 * Gewerbe oder Anwohner Kreuztabelle

		Gewerbe oder Anwohner		Gesamt
		Anwohner	Gewerbe	
konkreter Vergleich des Umsatzes mit dem Vormonat August 2019	über 30 % weniger	0	10	10
	bis 30 % weniger	0	5	5
	bis 20 % weniger	0	3	3
	bis 10 % weniger	0	7	7
	keine Veränderungen	0	11	11
	bis 10 % höher	2	1	3
	bis 20 % höher	0	2	2
	bis 30 % höher	0	1	1
Gesamt		2	40	42

Der Vergleich der Kundenfrequenzen Po nach Projektbeginn bestätigen, dass die Umsatzausfälle wohl auf eine geringere Kundenzahl zurückzuführen sind.

konkreter Vergleich der Kundenfrequenz vor und nach Projektbeginn am 1.9.2019 * Gewerbe oder Anwohner Kreuztabelle

Anzahl

		Gewerbe oder Anwohner		Gesamt
		Anwohner	Gewerbe	
konkreter Vergleich der Kundenfrequenz vor und nach Projektbeginn (am 1.9.2019) im	über 30 % weniger	0	10	10
	bis 30 % weniger	0	3	3
	bis 20 % weniger	0	6	6
	bis 10 % weniger	0	5	5
	keine Veränderungen	0	11	11
	bis 10 % höher	1	0	1
	bis 20 % höher	0	2	2
	bis 30 % höher	0	1	1
Gesamt		1	38	39

Die Auswertung der Umsatzeinbußen nach Altersgruppen der Unternehmer zeigt deutlich, dass keine unerfahrenen jungen Unternehmer, sondern insbesondere die Gruppe der langjährig tätigen Unternehmer im Alter zwischen 41 und 61 Jahren betroffen ist.

konkreter Vergleich des Umsatzes mit dem Vormonat August 2019 * Alter, aufgeteilt in fünf Altersgruppen Kreuztabelle

Anzahl

	Alter, aufgeteilt in fünf Altersgruppen					Gesamt
	bis 30	31-40	41-50	50-62	über 62	
über 30 % weniger	0	2	3	4	1	10
bis 30 % weniger	0	0	3	2	0	5
bis 20 % weniger	0	1	0	0	2	3
bis 10 % weniger	0	0	1	6	0	7
keine Veränderungen	1	2	3	5	0	11
bis 10 % höher	0	0	0	3	0	3
bis 20 % höher	0	1	0	1	0	2
bis 30 % höher	0	0	0	1	0	1
Gesamt	1	6	10	22	3	42

8. Wertende Zusammenfassung

Alle Zahlen deuten darauf hin, dass bis zu 15 Betriebe im Projektgebiet ernsthaft gefährdet sind. Die jetzt schon zu verzeichneten Umsatzverluste deuten darauf hin, dass die Betriebe in der Weihnachtszeit nicht den notwendigen Gewinn für das ganze Jahr erwirtschaften können.

Bleibt der Umsatzeinbruch über die Weihnachtstage erhalten, so ist sicher, dass die betroffenen Betriebe nur mit massiver finanzieller Hilfe in das Jahr 2020 gehen werden.